

„Für den Winter soll der gekreuzte Oberrock wieder die volle Länge bis zu den Waden hinab erhalten, lange Taille und Patten auf den Hüften haben. Kommt diese Mode wirklich zu Stande, so haben wir in der That einen Rückschritt gemacht. Und dem ist also: diese Mode ist schon so gut, wie eingeführt, obschon erst in geringer Zahl. Was indessen noch die jetzige Witterung betrifft, so erlaubt sie keineswegs eine solche mehr unbequeme, als nützliche Schossmasse, aber gewiß wird sie mit Ankunft der Winterkälte und des eigentlichen Frostes Allen willkommen erscheinen.“

„Auch der gerade ablaufende Oberrock oder sogenannte Gehrock, wird diesen Winter in Gunst bleiben, wie er es den ganzen Sommer über gewesen ist. Der gerade Oberrock hat sich durch seine Leichtigkeit und Grazie bei der ganzen fashionablen Menschheit so festgesetzt, daß ihn Niemand wird völlig stürzen können. Sehr leicht kann man ihm das ganze Comfort eines gekreuzten Oberrockes verleihen, wenn man ihn vorne stärker besetzt, am Rücken wattirt.“

„Der gerade Oberrock ist um so unerläßlicher, da er bei einer Visiten- und Promenadentouillette den Frack vollkommen ersetzt, indem dieser nur für eigentliche Ceremonienbesuche vorbehalten ist, so wie man den gekreuzten Oberrock nur als einen Negligeeanzug betrachtet.“

„Von selbst versteht es sich, daß der gerade Oberrock kurze und nicht weite Schöße habe. Dennoch erzielt man durch die Zwickel über den Hüften einen angenehmen Faltenwurf und hübsche Wölbung, während weiter hinab alle Falten und Fältchen völlig verschwinden.“

„Man begreift wohl die Nothwendigkeit einer solchen Zwickelarbeit an den Hüften, indem ohne dieselbe ein Ziehen und Sperren der Schöße über den Hüften entstehen müßte.“

„Die Taille daran trägt man von gewöhnlicher Länge, aber vermeide ja, sie eigentlich kurz zu machen.“

„Der Leib muß mittelst einer einzigen Reihe großer, flacher seidener Knöpfe genau schließen. Ja es ist sogar die Rede davon, wieder in vielen Magazinen gerade Oberrocke zum ganz hinauf Zuknöpfen zu fertigen und zwar für Morgenbesuche, Promenade, überhaupt Halbtoilette.“

„Elegantere Oberrocke sollen erhalten: Kragen und Revers sehr schmal; der Kragen nach hinten sich verkleinernd, auf der Brust eine sehr kleine Endspitze bildend; dabei eine abgerundete Reversspitze, das Revers unten ohne bestimmten Bruch, der sich nur oben deutlich zeigt.“

„Von dem Bruch bis zum untern Ende des Vordertheils setzt man 5—6 breite und flache Knöpfe, von ähnlicher oder gleicher Farbe, wie der Oberrock.“

„Im Allgemeinen werden die jetzt noch runden Pantalons, über dem Bein weit und vorn ohne Falten, gerade geschnitten und an der Hinterhose breiter, als an der Vorderhose, die angekündigte Veränderung mit kleinem Läßchen nicht erleben, weil sie durchaus geschmacklos wäre. Dagegen wird und soll sich manches ändern, wie es die Aenderungen an den übrigen Kleidungsstücken von selbst bedingen.“

„An den Fräcken zeigen sich bis jetzt wenige Umgestaltungen, und Alles berechtigt zu der Vermuthung, daß die breiten Schöße auch für den Winter beibehalten werden. Indessen wird der Frack für den Ball doch einige Aenderungen erleben; denn Schöße, Revers und im Allgemeinen alle Nebendinge daran, haben so nichts Ballmäßiges und Schickliches. Die Etikette eines Balles gebietet Leichtigkeit, während der jetzige Frackschnitt kein anderes Verdienst, als das des gut Einwickelns hat und daher auch nur passend für Stadttanzang erachtet werden kann.“

„Der neueste Frackschnitt ist: halbgekreuzt, Kragen breit, Umschlag 5—6 Centimeter breit; das Revers wenigstens 1 Centimeter breiter, an seinem Bruch sehr rund;

„die Anglaise oben breit, unten schmal;

„zwei Reihen von 5 Knöpfen schmücken die Vordertheile; diese Knöpfe sind ciselirt, von mittlerer Größe und haben so, wie die flachen Knöpfe mit gravirten Palmen, gleichen Vorzug vor allen andern Gattungen;

„der Rücken hat eine lange Taille, unten schmal;

„die Carrure ist gleich dem Achselstück breit;

„die Seiten sind niedrig. Dieß Alles deutet auf ein kleines Armlloch und eine vollkommene Organisation im Ensemble des Schnittes;

„die Schöße sind lang, bis in die Kniekehle hinab;